



Pfarrblatt



Hoffnung für die Welt

Bild: restaurierter Seitenaltar, Geburt Jesu

Inhalt

- Thema "Hoffnung für die Welt" (2)
- Vorstellung unseres neuen Pfarrers (3)
- Impressum & Offenlegung (3)
- Familiengottesdienst, Generationenklang (5)
- Advent & Weihnachten aktiv mitfeiern! (12)

 Pfarre Pottendorf-Landegg

ADVENT KONZERT

Sonntag, 7.12.2025
Pfarrkirche Pottendorf - 17 Uhr

Mitwirkende:
Klangkörper Pottendorf
und Männergesangverein Pottendorf
unter der Leitung von Florian Wolf

Solistinnen:
Marialeena Fernandes
Paula Pirker und Johanna Fritsche

Jungschar PunschStandl
16 bis 20 Uhr am Kirchenplatz

Der Spendenreinerlös kommt der Pfarre Pottendorf-Landegg zugute.

Heinz Hump Design

Ein Kind der Hoffnung



Grün sind unsere Adventkränze, grün unsere Weihnachtsbäume. Grün ist die Farbe der Hoffnung. Hoffnung auf die Geburt Jesu, denn mit ihm kommt neues Leben in die Welt.

Jedes neugeborene Kind trägt die ganze Hoffnung der Eltern und Verwandten auf sich. Alle guten Wünsche begleiten es in die Zukunft. Das Neugeborene wird zu einem Brennglas unserer Hoffnungen, von denen wir wünschen, dass sie sich erfüllen mögen. Jede Mutter weiß aber auch von den Zweifeln, die sie in der Schwangerschaft durchlebt: Wird mein Kind gesund sein? Wird die Geburt ohne Komplikation verlaufen? Was wird die Welt meinem Kind zumuten?

Wie mag es der jungen Frau Maria damals ergangen sein? Kein festes Zuhause, unverheiratet, ohne soziale Absicherung. In ihrem tiefen Gottvertrauen hielt sie an der Hoffnung fest, dass Gott es gut mit ihnen meint.

Ankerpunkt Hoffnung

Die Hoffnung wird symbolisch oft als Anker dargestellt. Als sicherer Haltepunkt gerade dann, wenn das Lebensmeer stürmisch und die Winde rau sind. So sind wir alle auf der Suche nach diesen Haltepunkten, an denen wir unser Leben festmachen können. Unser Hoffen ist auf Zukunft gerichtet. Wir hoffen auf das Gute, das uns hält, wenn alles um uns herum zerbricht. Die Hoffnung ist das Trotzdem der Seele, das wir der Welt entgegenschleudern. Dieses Hoffen hält die Tür einen Spalt offen für den Schritt in eine andere Welt. Diese Hoffnung ist aber kein infantiles Träumen. Wer wirklich hofft, weiß, dass die Schritte schon jetzt zu tun sind. Die Welt neu machen beginnt jetzt. Wenn Hoffnung nur vertröstete, dann wäre sie Opium, das nur den Schmerz betäubt, aber nicht heilt.



Den Himmel offen halten

Was Hoffen trotz widrigster Umstände heißt, mögen folgende Textzeilen erklären:

Der grausame Herrscher steht vor seinem gebundenen Sklaven. Von oben herab mustert er ihn mit seinen Augen: gealtert, Wunden, Ketten ...

„Sklave“, fragt er ihn, „warum kämpfst du, wenn du auch anders leben könntest?“

„Weil, großmächtiger Fürst“, erwidert der Sklave, „jeder Mensch in seiner Brust ein Stück Himmel hat und darin fliegt eine Schwalbe.“

(Nach einem Gedicht von Fatos Arapi. Aus dem Albanischen von Hans-Joachim Lansch.)

So manche/r steht einem schier unüberwindlichen Schicksal gegenüber. Für uns Außenstehende unverständlich, trägt er/sie eine Kraft in sich, die ihn/sie trotzdem leben und atmen lässt.

Was trägt nun meine Hoffnung? Im ersten Petrusbrief (3,15) heißt es dazu: „Seid stets bereit, jedem [und jeder] Rede und Antwort zu stehen, der [oder die] von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt“. Was könnte dieser meiner Hoffnung Fundament geben?

Es ist das Wissen um ein Geliebtsein ohne Vorleistung. Es ist das Begleitetsein auf allen Wegen des Lebens, - auch auf dem letzten. Es ist die Sicherheit, dass Gott seine Liebe nicht zurücknehmen wird und dass sich der/die Heilige mir einst erschließen wird, weil die Auferstehung alles überbietet. So kann es uns gelingen, unserer Hoffnung ein Stückchen Himmel über unserem Leben freizuhalten. Ich darf immer damit rechnen, dass sich gegen alle meine Erwartungen Lösungen auftun werden. Mein Stück Himmel soll offenbleiben, damit Gott selbst es füllen kann, – als meine Hoffnung.

Hans Schwarzl

Gedanken zum Thema „Hoffnung für die Welt“

*Aber sei nur stille zu Gott, meine Seele;
denn er ist meine Hoffnung.
Er ist mein Fels, meine Hilfe und mein Schutz,
dass ich nicht wanken werde.*

(Psalm 62,6-7)

Eine der wichtigsten Fragen, die wir uns heutzutage stellen, ist ob es noch Hoffnung gibt. Hoffnung für uns, unsere Kinder und die Welt. Hoffnung für Eltern/Familien ist die Geburt eines Kindes, die Verheibung von Zukunft. Alle Eltern haben große Hoffnungen und Pläne für ihr/e Kind(er).

Hoffnung und Licht für die Völker ist Jesus Christus (bereits durch seine Geburt, aber natürlich v.a durch sein Leben als Mensch mit aller Konsequenz, bis zum Erleiden des Todes).

Wir Menschen haben die Fähigkeit optimistisch und positiv in die Zukunft zu blicken.

Viele Menschen halten der Glaube an eine höhere Macht am Leben, es verleiht ihnen Kraft, Mut und Durchhaltevermögen.

Durch die Bibel wurde uns gelehrt, dass wir die Hoffnung nicht aufgeben brauchen, da Gott uns in den dunkelsten Stunden bei steht.

Mit dem Advent beginnt das neue Kirchenjahr - Advent ist die Vorbereitungszeit auf die Geburt des Erlösers. Die Vorfreude ist übergroß, die ganze Kirche streckt sich sehnstüchtig wartend aus nach dem schon im Alten Testament angekündigten Erlöser, dem "wunderbaren Ratgeber und Friedensfürsten", von dem Jesaja schreibt.

Die Welt wurde wohl durch die Geburt Christi keine andere - sie ist gezeichnet von Ungerechtigkeit und Konflikten wie eh und je. Und doch ist die Welt für uns Christen nicht mehr dieselbe: Uns ist ein Erlöser geboren, der sich mit uns Menschen "ins Boot setzt". Er ist wahrer Mensch und wahrer Gott, er lebt als Mensch bis zuletzt, durchlebt Schmerz und Tod. Grund unserer Hoffnung ist die Zusage Jesu Christi, dass wir nicht nur mit ihm sterben, sondern auch mit ihm auferstehen (sinnbildlich drückt sich das bereits in der Taufe aus!).

Unsere Berufung ist zu leben (schon jetzt und hier, nicht erst nach dem Tod!), und zwar anders als die Menschen, die keine Hoffnung haben, und unser Erlöst-Sein in das tägliche Leben hineinzubuchstabieren.

Katja Kaubeck



Vorstellung des neuen Pfarrers

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesen Zeilen möchte ich mich kurz vorstellen.

Mein Name ist Paweł Wójciga, ich bin 52 Jahre alt und habe seit der Erkrankung meines Mitbruders Josef Lippert die Leitung der Pfarre Pottendorf-Landegg übernommen.

Mit 1. September bin ich zusätzlich zu meinen bisherigen Aufgaben als Pfarrer der Stadtgemeinde Ebreichsdorf offiziell als Moderator mit den Pflichten und Rechten eines Pfarrers eingesetzt. Ich habe in Krakau Philosophie und Theologie studiert. Nach dem Studium war ich sechs Jahre als Kaplan in Polen tätig. Mit 31 Jahren kam ich auf Einladung unseres damaligen Erzbischofs Kardinal Christoph Schönborn nach Österreich. Zunächst wirkte ich zwei Jahre als Kaplan im 21. Wiener Bezirk, anschließend zwölf Jahre als Pfarrer.

Seit 2018 bin ich in Ebreichsdorf tätig – mit Leidenschaft, Freude und dem tiefen Wunsch, Kirche lebendig zu halten.

Mir ist es wichtig, dass die frohe Botschaft des Evangeliums nicht nur innerhalb der Kirchenmauern erklingt, sondern hinausgeht zu den Menschen, die sich von der Kirche entfernt haben oder sich nicht mehr angesprochen fühlen. Denn das Evangelium gehört

Die Redaktion hat Anfang Oktober folgenden Worte von unseren ehemaligen Pfarrer Josef Lippert erhalten. Das Postskriptum wurde erst kürzlich vor dem Druck von Josef Lippert ergänzt.

Liebe Pfarrgemeinde von Pottendorf!



Zutiefst berührt von eurem Gebetsgedenken und lieben Grüßen möchte ich mich aus meinem Exil melden und euch von Herzen Danke sagen. Eure Gebete haben geholfen! Mir wurde nach der schweren Lungenembolie das Leben wieder geschenkt und auch die notwendig gewordene Galenoperation ist gut verlaufen.

Neues Leben bedenkt aber auch, dass ich nicht mehr so weitermachen kann wie bisher, vor allem, was das alleine Leben in einem Pfarrhof bedeutet. Ich bin in Zukunft auf Menschen angewiesen, die auf mich schauen und mich eventuell herausreißen, wenn's wieder gefährlich werden sollte. Deswegen werde ich meine Zukunft in einem betreuten Wohnen verbringen und als Aushilfspriester unterwegs sein. Ich bin sicher, dass au diese Weise der Kontakt zu meinen bisherigen Pfarren weiterleben wird.

Im Gebet füreinander sind wir immer schon miteinander verbunden gewesen und werden es auch weiter bleiben.

Gott segne euch alle und begleite auch euer weiteres Leben als Pfarre!

*Euer Bruder in Christus
Josef*

P.S.: Mittlerweile ist folgende Entscheidung gefallen: Nach meiner abgeschlossenen Reha werde ich als Aushilfsseelsorger im Pfarrverband Laa an der Thaya tätig sein, wo ich Teil eines Seelsorgeteams sein werde und alle meine Geschwister in Reichweite sind. Im Laaer Pfarrhof ist immer wer da und schaut, dass alles ok ist. Mein letzter Lebensabschnitt wird also in meiner Weinviertler Heimat sein. Mein Bauchgefühl sagt mir, dass diese Lösung für mich die beste ist.

allen – nicht nur jenen, die sonntags brav in der ersten Bank sitzen.

Ich durfte bereits viele Pottendorferinnen und Pottendorfer kennenlernen – durch die Pfadfinder, verschiedene Vereine oder meine Tätigkeit in der Stadtgemeinde Ebreichsdorf, wo viele engagierte Menschen aus Pottendorf-Landegg wirken. Ich habe euch als offene, herzliche und gläubige Menschen erlebt, die wissen, dass Glaube ohne Einsatz nur ein schönes Wort bleibt.

Darum freue ich mich sehr, nun hier in Pottendorf-Landegg wirken zu dürfen. Ich bin überzeugt: Wenn wir gemeinsam glauben, denken und handeln, kann Kirche wieder das werden, was sie sein soll – ein Ort der Hoffnung, der Freude und der Begegnung.

Dem derzeitigen Pfarrgemeinderat danke ich von Herzen für die bisherige – und noch bis zum Ende der laufenden Periode andauernde – engagierte Mitarbeit und Gestaltung unseres kirchlichen Lebens. Und ich wäre nicht ich, wenn ich nicht zugeben würde, dass meine direkte Art vielleicht manchmal für Irritationen oder auch Schwierigkeiten gesorgt hat. Doch gerade Offenheit, Klarheit und ehrlicher Austausch sind für mich Zeichen einer lebendigen Gemeinschaft. Zurzeit betreue ich sieben Kirchen als letzterverantwortlicher Priester. Deshalb bin ich besonders auf viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen, die ehrenamtlich und treu ihren Dienst tun – ihnen gilt mein aufrichtiger Dank. Diese Ausgabe erscheint rund um Weihnachten – darum wünsche ich euch allen von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes, gesundes neues Jahr!

*Euer
Pawel Wójciga*

P.S.: Ich habe euch noch viel zu sagen. Schaut doch regelmäßig in unseren Schaukasten – dort werde ich euch wöchentlich über Neuigkeiten informieren.

Einladung

Im neuen Jahr, am 17. Jänner um 16:00 Uhr, gibt es ein Treffen mit mir als neuem Leiter. Ich bin bereit, eure Anliegen anzuhören und nehme mir dafür Zeit. Bitte um Anmeldung, direkt bei mir per SMS – 0664621689 oder persönlich.

Das Treffen findet voraussichtlich im Pfarrsaal der Pfarre statt.

*Euer Pfarrer
Pawel Wójciga*

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger und Redaktion:
Pfarramt Pottendorf, 2486 Pottendorf, Kirchenplatz 4
02623/72241, pfarre.pottendorf@katholischekirche.at
Hersteller: BCN Ebreichsdorf MASROP Drucklösungen GmbH – Mag. Angela Leitner, 2483 Ebreichsdorf, DVR.-Nr.: 0029784 (10212)

Offenlegung nach § 25 MedienG.:

Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers: Pfarrmoderator Mgr Paweł Wójciga, Vorstadt 9, 2483 Ebreichsdorf, Paweł.Wójciga@katholischekirche.at

Grundlegende Richtung: Periodisch erscheinende Zeitschrift mit Informationen über den katholischen Glauben und das Leben in der Pfarre Pottendorf-Landegg

75 Jahre – im Blick zurück Kirchweihfest in Landegg

Eigentlich wurde die Landegger Kirche ja am 22.10.1950 von Kardinal Theodor Innitzer geweiht, wir feierten den 75. Jahrestag der Weihe aber heuer schon am Sonntag, den 14. September, dem Titelfest der Kirche „Kreuzerhöhung“. Zusammengekommen zum Festgottesdienst mit Dechant Paweł Wójciga waren sehr viele Landegger und Landeggerinnen, aber auch viele Leute aus Pottendorf und andere Gäste. Musikalisch begleitet wurde der Gesang im Gottesdienst von der Orgel und von der rhythmischen Spielmusikgruppe.



Bild: Christian Schwarzl

Gabenprozession zum Altar

Als bedeutsame Gabe, die die Gläubigen sich selbst zum Geschenk gemacht hatten, wurde ein Evangeliar überbracht. Darin enthalten sind alle Sonntagsevangelien. Auf diesen heiligen Texten gründet unser Glaube.

Im Anschluss an die Messfeier wurden alle besondere Gäste des Kirchweihfestes begrüßt:



Bild: Gernot Blümel

Pfarrer Mag. Peter Mömken

Er brachte in seinem Grußwort für die evangelische Pfarre seinen Dank für die jahrelange gute und wohlwollende Zusammenarbeit mit den Pottendorfer Pfarrern und der Pfarre Pottendorf-Landegg zum Ausdruck. Damit verband er den Wunsch, auch in Zukunft für die evangelischen Gottesdienste Gast in der Landegger Kirche sein zu dürfen.



Bild: Gernot Blümel

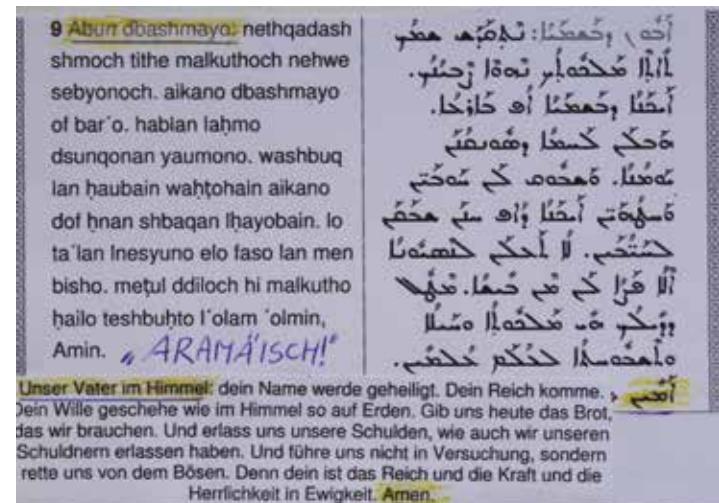
Bürgermeister Ing. Thomas Sabbata-Valteiner

Er überbrachte Grußworte im Namen der politischen Mandatare und wies darauf hin, dass es zwischen Pfarre und politischer Gemeinde immer eine gute Zusammenarbeit und ein respektvolles Miteinander gab und gibt. Auch in Zukunft möchte man dieses gute Klima aufrechterhalten.



Bild: Christian Schwarzl

Von der Syrisch-Orthodoxen Gemeinschaft gab es als Dankgeschenk eine Glastafel mit dem aramäischen Vaterunser zum Zeichen unserer gemeinsamen Glaubensgeschichte.



Frau Hilde Rigbi überbrachte als stv. Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Grußworte von unserem ehemaligen Pfarrer Josef Lippert. Nach einem Dank an alle Mitwirkenden lud sie zur gemeinsamen Agape draußen im Kirchhof ein. (Der Wettergott hatte es wieder einmal gut mit uns gemeint.)



Bild: Gernot Blümel

Historischer Abriss

Um einen kleinen Einblick in das Werden unserer heutigen Landegger Kirche zu geben, wurde das Feierheft zum Gottesdienst um einen kurzen historischen Abriss erweitert. Zusätzlich gab es weitere geschichtliche Daten auf vier Schautafeln im hinteren Kirchenraum. Ein herzliches Danke an Rainer Pauer für seine detaillierte Quellenarbeit und für seine Beiträge zu diesen Informationen.



Großartige Spenden - EUR 300 an die Tafel Österreich

Nicht groß genug kann der **DANK AN ALLE** Miteifernden sein, die mit ihrer Spende unsere Anliegen so großzügig unterstützt haben. So konnten wir wie geplant das Evangeliar kaufen und haben wie vorgehabt **dreiundhundert Euro an die Tafel Österreich – Ausgabestelle Pottendorf** überwiesen. Das übrige Geld wurde der Pfarre übergeben (Regiekosten für das Kirchweihfest, Kirchenheizung, Seitenaltarrenovierung u. a.)

Danke an alle, die in irgendeiner Weise zum Gelingen des Festes, sei es in der Vorbereitungsphase, in der Durchführung oder auch beim Nacharbeiten mitgeholfen haben. Niemand kann allein ein Fest feiern!

Hans Schwarzl

Erstkommunion, Familiengottesdienste & Generationenklang

Ja, das alles hängt zusammen und es tut sich noch mehr. Für die Vorbereitung auf die Erstkommunion im neuen Arbeitsjahr haben wir uns im Team über den Sommer nämlich einiges überlegt, wie wir Kirche und Familien näher zusammenbringen können.

Erstkommunion Vorbereitung

Es gibt für die Vorbereitung auf die Erstkommunion 2026 45 (!) Anmeldungen und ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Doris Weghofer, die als Religionslehrerin für alle vier heurigen 2. Klassen in der Volksschule Pottendorf ordentlich die Werbetrommel für uns gerührt hat. Außerdem wird sie uns auch immer wieder in der Vorbereitung unterstützen!



Wort-Gottes-Feiern für Familien

Unabhängig von den aktuellen personellen Veränderungen in der Pfarre, wurden schon im letzten Jahr Überlegungen angestellt, einige Messen durch Wort Gottes Feiern zu ersetzen, weil bereits absehbar war, dass auch unser Kaplan Rodgers in naher Zukunft wieder in seine Heimat zurückkehren wird. Aus diesem Grund gibt es im Laufe dieses Schuljahres vier Gottesdienste in der Filialkirche Landegg, die von Herbert Kössler und PAss Martina Bruckner gemeinsam geleitet und speziell auf Kinder und Familien ausgerichtet werden. Der erste dieser Art hat bereits am 12.10. auch als eine Art Auftakt zur diesjährigen Erstkommunion Vorbereitung stattgefunden. In diesen Gottesdiensten, die natürlich dem Aufbau einer Wort-Gottes-Feier entsprechen, werden verstärkt die Kinder miteinbezogen, sei es durch Predigtspiele und Gespräche, aber auch durch zusätzliche Aktionen, die den Inhalt des Evangeliums veranschaulichen sollen.



Singen im kunterbunten Generationenmix

Und das führt gleich zum dritten Punkt, nämlich dem neuen Chor „Generationenklang“. Diese Gruppe ist ein Versuch nicht nur die Kinder einzubinden, sondern sogar sämtliche Generationen unserer Pfarre über die Freude am Singen und Musizieren zu verbinden. In einer Art „Pop Up“ Chor treffen sich die Mitglieder des Chors eine Stunde vor dem Gottesdienst, proben zwei Lieder und präsentieren diese gleich im anschließenden Familiengottesdienst. Natürlich darf bei diesem Chor die Bewegung bei den Liedern nicht zu kurz kommen, aber auch das kann ja nur allen Generationen guttun!



Und Herbert Kössler hat uns sogar eine eigene Hymne geschrieben, die von ihm und Paula Pirker wunderbar interpretiert und vom Chor stimmkräftig unterstützt wurde.

Danke an Paula und Herbert an dieser Stelle und auch an alle Sänger und Sängerinnen sowie Musiker und Musikerinnen, die sich wagemutig mit uns in dieses neue Projekt gestürzt haben, ohne zu wissen, was auf sie zukommt!

Nächste Termine Familiengottesdienste/Chorproben:

Die nächsten Familiengottesdienste in Landegg: 07.12.2025, 22.02.2026 und 19.04.2026, jeweils um 9:45 in der Filialkirche in Landegg.

Die *Chorproben des „Generationenklangs“* finden an den genannten Sonntagen jeweils um 08:45 ebenfalls in der Kirche statt. Bei Interesse am Chor bitte bei PAss Martina Bruckner melden oder einfach spontan zur Probe kommen, es ist ja deshalb zunächst einmal ein „Pop Up Chor“.

Wir freuen uns schon auf viele schöne Vorbereitungsstunden mit den Kindern und Familien, das Feiern der Gottesdienste (in ihrer pfarrlichen Vielfalt) und die gemeinsamen Chorproben, Martina (Bruckner) und Julia (Eder-Niehrig) für das gesamte Vorbereitungsteam!

Martina Bruckner

Wie war das damals auf der Arche?

Warum haben sich die Tiere auf der Arche nicht aufgefressen?



Wie kommt der Eisbär vom Nordpol auf die Arche Noah? Und warum hat der Löwe das Zebra nicht aufgefressen? – Wenn Kinder beginnen, Erklärungen für Geschichten aus der Bibel zu suchen, können ihre Fragen uns Erwachsene gehörig ins Schwitzen bringen. Wie sollen wir reagieren, wenn Kinder logische Antworten fordern?

Erklärungen, dass es eine Art Weltfrieden zwischen den Tieren gab oder alle in Käfige eingesperrt waren, sind zaghafte Versuche, die Umstände auf der Arche zu rechtfertigen. Sie haben jedoch keinen Bestand, wenn Kinder wirklich weiterfragen (Wie groß muss wohl die Arche gewesen sein, damit alle Tiere Platz haben?...). Auch die Deutung, dass die ganze Geschichte letztlich ein „Mysterium Gottes“ ist, lässt die Fragenden meist unbefriedigt zurück.

Was also nun? Am besten, wir machen uns bewusst, dass Geschichten in der Bibel vor allem folgenden Fragen nachgehen: Wie ist Gott?, Wie sind die Menschen? oder Welche Beziehung hat Gott zu den Menschen? Dann wird deutlich, dass die Geschichte der Arche Noah kein historischer Bericht ist, sondern symbolisch, also als „Sinngeschichte“ verstanden werden muss.

Möglicherweise ist die Erzählung entstanden, als tatsächlich einmal ein großer Teil eines Landes überflutet wurde und die Menschen eine Erklärung suchten, warum so etwas passieren konnte. Sie beschäftigten sich mit einer der Grundfragen von Religion: Wie ist es möglich, dass das Leid in die Welt kommt? Die Geschichte erläutert den Grund der Flut (Gott war zornig, weil die Menschen böse zueinander waren), aber sie zeigt auch die Absicht, die Gott für die Welt hat: Die Paare der Tiere stehen dafür, dass jede einzelne Tierart auf der Welt geschützt werden soll. Der Auftrag zum Bau der Arche zeigt, dass Gott uns Werkzeuge gibt, uns um die Schöpfung zu kümmern und für den Artenschutz zu sorgen. Und der wichtigste Teil ist schließlich der Regenbogen, der zum Schluss am Himmel erscheint: Er steht für das Versprechen Gottes, dass es nie wieder eine derartige Katastrophe geben wird! Die zentrale Botschaft der Geschichte ist also die große Hoffnung, dass Gott auf uns achtet, seiner Schöpfung wohlgesonnen ist und uns beisteht – selbst in Zeiten von Katastrophen und Leid. Eine Geschichte, aktueller denn je!

Ihre
Lisa Graf

Sternsingen 2026



Bald ziehen sie wieder los, die Könige und Königinnen mit Stern, Krone und ganz viel Herz!

Beim Sternsing bringen wir den Menschen den Segen für das neue Jahr und sammeln Spenden für Kinder und Familien in Not, wo unsere Hilfe dringend gebraucht wird.

Du willst mitmachen? Super!

Du triffst nette Leute, hast jede Menge Spaß und ganz nebenbei tust du etwas richtig Gutes.

Unsere Proben finden wie gewohnt im Pfarrsaal statt.

1. Probe Lerne deine Sprüche und Lieder: 28.11.2025

2. Probe Einteilung der Gruppen: 05. 01. 2026

STERNSINGEN: 06.01.2026

Wenn irgendwelche Fragen auftreten, wende dich gerne an:

Daniela Rigbi 0677 62536375 oder Paula Pirker 0670 2060850.



+43 699 171 929 43

www.fenster-checker.com



Jungschar *Sei dabei!*

In den vergangenen Monaten war bei uns richtig viel los! Mit dem Schulstart begann nicht nur ein neues Kapitel, sondern auch das Jungscharjahr wurde feierlich durch eine Jungscharmesse eröffnet. Seitdem ist in den Heimstunden jede Menge passiert. Es wurde gebastelt, gespielt, gelacht und gemeinsam Zeit verbracht. Ein besonderes Highlight war der Ausflug zur Zotter- Schokoladenmanufaktur, an dem viele Kinder teilnahmen und das Wetter wunderbar mitgespielt hat. In Vorbereitung auf Halloween verwandelten sich einige Gruppen in kleine Künstler und schaurige Gestalten: Es wurden Kürbisse geschnitten, gruselige Kostüme getragen und passende Spiele gespielt!

Gruppenstunden

1. Gruppe, 3. Klasse VS

Dienstag, 17:00 - 18:30 Uhr

Kinga Kovacs: 0660/7191018

2. Gruppe, 4. Klasse VS

Donnerstag, 17:30 - 19:00 Uhr

Paula Pirker: 0670/2060850

3. Gruppe, 1. Klasse MS/AHS

Donnerstag, 18:00 - 19:30 Uhr

Johanna Fritzsche: 0680/2226796

4. Gruppe, 2. Klasse MS/AHS

Freitag, 17:30 - 19:00 Uhr

Hannah Pirker: 0681/81753371

5. & 6. Gruppe, 3. & 4. Klassen MS/AHS

Mittwoch, 17:00 - 18:30 Uhr

Christina Fritzsche: 0680/3320649

Alle Gruppenstunden finden auf dem Gelände des Vereines Jugendhilfe (Bahnstraße 28-30, Pottendorf) statt.



Start der neuen Firmgruppe mit neuer Feierform „Feierabend“

19 Firmlinge, bunt gemischt aus Hornstein, Landegg, Pottendorf und Wampersdorf, bereiten sich in diesem Schuljahr auf die Firmung am 25.05.2026 vor. Als Firmspender wurde Weihbischof Mag. Dr. Franz Scharl angefragt und er hat auch erfreulicherweise bereits zugesagt.

Aufgrund der Gruppengröße wird es voraussichtlich zwei Durchläufe (um 9 und 11 Uhr) geben.

Die Vorbereitung hat mit einem lockeren Kennenlernen am 11.10.25 begonnen. Bei diesem Termin hat sich eine spontane Orgelführung in der Pfarrkirche Pottendorf ergeben (siehe Foto), wofür wir uns bei Barbara und Johanna Philipp an dieser Stelle recht herzlich bedanken möchten.

Das Firmteam hat sich für dieses Vorbereitungsjahr zwei Schwerpunkte überlegt. Zum einen wollen wir die soziale Verantwortung als Gesellschaft mit den Firmlingen thematisieren. Dazu möchten wir uns gemeinsam einen Überblick über die sozialen Angebote im Gemeindegebiet von Pottendorf verschaffen und einige Einrichtungen vor Ort besuchen.

Zum anderen wollen wir den Firmlingen aber auch die Vielfalt von Gottesdiensten in unserer Umgebung näherbringen, denn Spiritua-

lität ist vielseitig und unsere Überlegung dahinter ist, dass sich die Firmlinge vielleicht in einem der Angebote mit ihrer je eigenen Spiritualität wiederfinden.

Neue Gottesdienstform „Feierabend“

Gerade wenn wir von Gottesdienst sprechen, hören wir oft, dass unsere aktuellen Formen von Jugendlichen als nicht sehr ansprechend empfunden werden. Deshalb wollen wir mit den Firmlingen nicht nur das bestehende Angebot in der Umgebung durchforsten, sondern auch mit ihnen gemeinsam eine neue Form entwickeln. Wir vom Firmteam finden nämlich, dass es sinnvoller ist **mit** den Jugendlichen zu entwickeln als uns für sie etwas zu überlegen.

Unsere neue Feierform trägt den Namen „Feierabend“, zum einen, weil wir ihn am Freitag um 18:30 Uhr ansetzen (für viele arbe-



Gratulation Kaplan Rodgers ist Doktor der Theologie

Unser Kaplan Rodgers ist für sein Doktorratsstudium nach Österreich gekommen.

Nun hat er in Dogmatik seine Dissertation mit dem Titel:

“Mercy greater than which none could be conceived of: A new interpretation of Anselm’s soteriology from the perspective of Raymund Schwager”*

im September erfolgreich vor der Prüfungskommission verteidigt und ist jetzt Doktor der Theologie.

Lieber Rodgers, du hast einen wichtigen Meilenstein auf deinem Lebensweg geschafft. Wir freuen uns mit dir über deinen Erfolg. Herzlichen Glückwunsch zu deiner Promotion. Gottes Segen und alles Gute für deine Zukunft.

*Übersetzung laut deepl: Gnade, größer als man sich vorstellen kann: eine neue Interpretation von Anselms Soteriologie aus der Perspektive von Raymund Schwager

Eva Schuh



tende Menschen ist das dann tatsächlich der Feierabend) und zum anderen, weil wir eben Gottesdienst an diesem Abend feiern.

Außer dem Namen, dem Datum, der Uhrzeit ist vieles noch offen. Unterstützt werden wir in musikalischen Belangen in erster Linie von Herbert Kössler, der sich bemüht, eine Band für diese Gottesdienste zusammenzustellen und mit den Firmlingen den großen Themenbereich der Musik anpacken wird. Neben uns als Firmteam versteht auch er sich als Starthilfe, damit ist gemeint: Falls sich eine Gruppe von Jugendlichen im Laufe der Zeit findet, die die inhaltliche und musikalische Gestaltung zur Gänze übernehmen möchte, werden vor allem wir Älteren in diesen Teams uns zurücknehmen und sind der Meinung, dass wir unsere Arbeit in diesem Fall gut gemacht hätten.

Die „Feierabende“ finden jeweils am Freitag um 18:30 Uhr in der Pfarrkirche in Pottendorf statt.

Nächste Termine:

12.12.2025 „Jessas (Maria und Josef)“

20.02.2026 „Göttlich“

24.04.2026 „BeGeistert“

Was Dich/Sie dort erwartet?

Das können wir tatsächlich noch nicht sagen, aber wir vertrauen auf den „Spirit“, um den es sich in der Firmvorbereitung ja maßgeblich dreht.

Die ersten Christen hatten definitiv keinen genauen Plan, kein Messbuch, keine Kirchenordnung, etc. sondern haben sich einfach auf das Wagnis eingelassen, damit sind Sie unsere großen Vorbilder.

Eine interessante Herausforderung und neue Haltung somit auch für uns im Firmteam, wir bleiben gespannt und berichten weiter!

Das Firmteam Pottendorf-Landegg/Wampersdorf

(Stephan K., Daniel K., Kinga K., Johannes M., Daniela R., PAss Martina und Pfarrer Pawel)

Martina Bruckner

Danke Pfarrer Josef Lippert!

Mit großer Bestürzung habe ich von der heftigen gesundheitlichen Attacke und der Pensionierung unseres Pfarrers Lippert erfahren, und die bewegende Berichterstattung über seinen Gesundheitsstatus durch Frau Rigbi veranlasst mich, ganz persönlich auf diese Fakten zu reagieren.

Der Kundendienst des ORF gab vor Jahren bekannt, dass es auf 500 Beschwerden nur eine einzige positive Meldung gebe, und deshalb fühle ich mich geradezu verpflichtet, unserem Pfarrer das höchste Lob auszusprechen:

Josef Lippert kennt mich zwar persönlich kaum, doch war ich in den letzten Jahren im Sommerhalbjahr Pfarrgemeindemitglied und regelmäßige Sonntagsmessbesucherin in Pottendorf. Jedesmal hab ich mich gefreut, wenn Josef Lippert als Zelebrant aus der Sakristei getreten ist.

Schon in seiner ersten Präsentation versprach Lippert, keine Predigt mit mehr als 10 Minuten zu veranstalten. Nur Dauermessbesucher können schätzen, was seine Einhaltung dieses Versprechens bedeutet! (Ich war ja immer der Meinung, dass die Predigtverpflichtung der Zelebranten eigentlich ein von der Amtsbehörde verordneter Bußzwang für Zuhörer und Prediger ist. Das Zuhören von div. Predigten war für mich jedenfalls das wöchentliche Bußopfer für meine sämtlichen angesammelten Verfehlungen...)

Lipperts Predigten waren in mehrerer Hinsicht bemerkenswert, denn tatsächlich konnte ich noch nach Wochen wiedergeben, woran die Rede war und hab den Verlauf seiner Argumentation mit Vergnügen bei Freunden referiert.

Meist – nicht immer – ist er vom Thema des Evangeliums ausgegangen, aber dann hat er einigermaßen „schräge“ Wendungen genommen, also Assoziationen, an die unsereins nicht gedacht hat. Oft waren es Übersetzungen aus dem Hebräischen oder Lateinischen, und die hat er dann mit Weinviertler Sprachschöpfungen verknüpft, nicht ohne biografische Erinnerungen und dialektale Fassungen. Es war mir eine wahre Lust, diesen Gedankensprüngen, die er mit voller Überzeugung und überaus authentisch

präsentiert hat, zu folgen. Irgendeine absurde Pointe konnte ich immer mit nach Hause nehmen, und dass sie der moralischen Intention Genüge getan hat, versteht sich von selbst.

Das, was Lippert vor allem ausgezeichnet hat, war die Authentizität! Er war der, als der er sich zeigte – engagiert, interessiert, vom Augenblick okkupiert. Dass dann nicht immer alles in der Administration so funktionierte, wie manche es wollten? Na und? Mir ist einer, dem die Menschen wichtiger sind als die Bürokratie lieber, als einer, dem die Bürokratie wichtiger ist als die Menschen. Und einer, der sich der Gegenwart hingibt, lieber, als einer, der sich um die Zukunft sorgt. Wenn einer diese Befindlichkeit dann auch nach außen tragen kann, was wollen wir mehr?

Zu Josef Lippert gibt es allerdings noch eine ganz andere, weitere Ebene:

Hier war unser Pfarrer für mich ganz einmalig.

Im Rahmen der Veranstaltung „Lange Nacht der Kirchen“, vor Jahren, trug er eine Arie von G. F. Händel (?) vor. Ein unglaubliches Ereignis für mich. Lipperts Stimme füllte, so ganz von Liturgie befreit, den Raum und die Atmosphäre mit seiner geradzu eingegleichen Stimme – es war überwältigend. Ich glaube, es gab „standing ovations“. Und auch sein „Exsultet“ war der Höhepunkt jeder Osternacht. Gern hätte ich ihn noch öfter singen gehört – aber die Möglichkeiten waren immer sehr begrenzt; vielleicht hat er außerhalb der Pfarre hier Tätigkeitsfelder gefunden.

Wie auch immer. Er hat – mit Gottes, der Ärzte und seiner eigenen Kraft Hilfe – den Tod überwunden, und dafür danken wir alle zutiefst.

Ich selbst bin voller Zuversicht, dass er in seinem neu zu orientierenden Tätigkeitsfeld alle jene Möglichkeiten aufspürt und wahrnimmt, die seinen geretteten und ausbaufähigen Möglichkeiten entsprechen! Auf geht's!

Ingeburg Weinberger

PREWEIN
...der Installateur.
Tel. 02623/72246
2486 Pottendorf, Hauptstr. 18

TORE & SERVICE

Mewald TORE + SERVICE
Industriestr. 2
2486 Pottendorf
02623 72 225-112
verkauf@mewald.at

**Ihre Immobilienträume.
Unser Ziel.**

- VERKAUF
- ANKAUF
- VERMIETUNG
- BEWERTUNG

MICHAEL BLÜMEL
Tel.: 0676 911 65 80
E-Mail: mb@realbrokers.at
www.realbrokers.at

realbrokers Dienstleistungs GmbH & Co KG
2500 Baden, Braithnerstraße 41

Alte Bilder - neue Augenweide

Zur Renovierung der Seitenaltarbilder



Die beiden von Johann Georg Schmidt im Jahr 1717 gemalten Bilder Geburt Christi und Martyrium der Hl. Barbara befinden sich aktuell nach rund 800 Arbeitsstunden in der Schlussphase der Restaurierung.

Neben den Maßnahmen Reinigung, Behebung eines weitläufigen Schimmelbefalls, Festigung von gelockerten Malschichten, Entfernung eines stark glänzenden gelb verfärbten schadhaften Überzuges, Kittungen von Fehlstellen und Retusche, welche an beiden der 10m² großen Malereien erforderlich waren, kamen herausfordernde individuelle Schadensbereiche dazu: das Martyrium der Hl. Barbara hatte einen 30cm langen Riss mit akut gelockerten Farbschichten, die Geburt Christi hat nach einem alten Brandschaden irreversibel verdunkelte Farben und Brandblasen in manchen Bereichen. Es galt diese mit den gut erhaltenen Bildbereichen zu integrieren und die Lesbarkeit soweit wie technisch möglich wiederherzustellen.



Vieles von der sehr hohen künstlerischen Qualität der Malereien ist wieder erkennbar. Besonders "Das Martyrium der Hl. Barbara" zeigt einen zwar gealterten aber weitgehend authentischen Zustand, ohne großflächige Übermalungen. Sämtliche Details der Handschrift von J.G.Schmidt sind ablesbar.



Reinigung



Abnahme des gelben Überzuges



Reparatur der Rissbildung



Geburt Christi: Die Figur der Bäuerin mit Eierkorb, sowie das dritte Ei im Vordergrund neben krähendem Hahn und gebrochenem Ei erscheinen nach Abnahme von Übermalungen und Überzug klarer. Der Künstler hat hier christliche Symbole



Bettina Fischer
Gemälde restaurierung
Text & Bilder: Bettina Fischer



Herzlich willkommen, Josef Grünwidl!



Die Pottendorfer Firmlinge der letzten zwei Jahrzüge und ihre Verwandten sind dem neu designierten Erzbischof der Erzdiözese Wien, Josef Grünwidl, schon persönlich begegnet. Auf Einladung von Pfarrer Josef Lippert, er war Schulkollege von Josef Grünwidl in Hollabrunn, hat er unseren jungen Firmkandidatinnen und Firmkandidaten in den letzten Jahren das Sakrament der Firmung gespendet. Nun wurde er von Papst Leo XIV. zum Erzbischof von Wien ernannt.

Wir wünschen Josef Grünwidl als Oberhirten unserer Diözese alles Gute und Gottes Segen für sein Wirken. Möge es ihm gelingen die notwendigen pastoralen Anliegen umzusetzen und als fürsorglicher Hirte mit seinen ihm anvertrauten Menschen zu leben: Im Vorausgehen möge er unseren Weg erkunden, im Mitgehen eine Stütze für die Schwachen sein und im Nachgehen möge er den verirrten und auf Holzwege Geratenen Sicherheit geben.

Verehrter Herr Erzbischof!

Gottes liebender Segen möge Sie begleiten!

Pfarre Pottendorf-Landegg

Die Feier der Bischofsweihe und Amtseinführung unseres neuen Erzbischofs Josef Grünwidl findet am Samstag, 24. Jänner 2026, um 14.00 Uhr im Dom zu St. Stephan in Wien statt.

Hans Schwarzl



Liebe Geburtstagsjubilarin! Lieber Geburtstagsjubilar!

Alle Jubilare ab 75 mit einem runden Geburtstag (75, 80, 85,...) erhalten zu Ihrem Geburtstag eine Geburtstagskarte von der Pfarre.

Einmal im Jahr feiern wir ein Geburtstagsfest in der Pfarre für alle unsere Jubilare. Wir stellen uns immer wieder die Frage, wann dieses Fest sein soll. Für die einen ist es zu früh im Vorhinein zu feiern, für die anderen zu spät im Nachhinein zu feiern...

Wir möchten ALLE, die im vorigen Jahr (2025) zumindest 75 Jahre alt geworden sind und einen runden Geburtstag hatten, recht herzlich zu unserem Geburtstagsfest am

29. Jänner um 15 Uhr

in den Pfarrsaal Pottendorf einladen!

Wir bitten Sie dafür um Anmeldung bei Ursula Korbel Tel: 0664 184 54 86 oder per Mail an: office@pfarre-pottendorf.at, gerne können wir Sie abholen und wieder nach Hause bringen!

Auf ein gemeinsames Feiern freut sich der Arbeitskreis Caritas!



www.almhaus.at

Unser ehemaliger Pfarrer Wilfried Wallner in die Pension verabschiedet



Am 17. September wurde in einer Feierstunde in Wiener Neustadt unser früherer Pfarrmoderator Mag. Wilfried Wallner vom Diözesanadministrator Josef Grünwidl in den Ruhestand verabschiedet. Pfarrer Wilfried Wallner war 10 Jahre lang, von 2005 bis 2015 in der Pfarre Pottendorf/Landegg und in der Pfarre Wampersdorf als Seelsorger tätig. Er hat da viele und große Renovierungsarbeiten erfolgreich durchgeführt, u. a. hat er drei Außenseiten der Pottendorfer Pfarrkirche renovieren lassen.

Pfarrer Wallner ist und war stets ein bescheidener und äußerst fleißiger Seelsorger. Wir würden uns freuen, wenn er jetzt manches Mal als Aushilfe mit uns wieder Messe feiern könnte.

Wir wünschen ihm gute Gesundheit und einen schönen und erholsamen (Un)Ruhestand!

Möge es lange so sein:

»Welt hab Acht! Kein Winkel ist mehr sicher. Jetzt kommt Wilfried dich besuchen.«

Hubert Hahn

Unterstützung für das Pfarrblatt Hilfe tut gut!



QR-Code für
Überweisung

Viele engagieren sich um die Herausgabe unseres Pfarrblattes. Es soll ja ein interessantes und ansprechendes Pfarrblatt geboten werden. Die inhaltliche Ausrichtung sucht bewusst auch Menschen anzusprechen, die den Kontakt mit der Kirche, mit unserer Pfarre etwas verloren haben, oft auch weil sich ihre Lebensplanung anders entwickelt hat.

Über das Pfarrblatt wollen wir weiterhin Kontakt mit allen in der Gemeinde wohnenden Menschen halten. Das erfordert nun einen großen organisatorischen und einen gar nicht so kleinen finanziellen Aufwand, den wir zwar gern aufbringen, für den wir aber auch Ihre Unterstützung brauchten. Sie könnten dazu eine Werbung Ihrer Firma im Pfarrblatt platzieren oder mit einer Spende unser Anliegen eines vielseitigen Pfarrblattes unterstützen. Für eine Werbung rufen Sie bitte im Pfarrbüro an, für eine Spende benutzen Sie bitte (den mit dem QR-Code) die angegebene Kontonummer. Ein großes Dankeschön für Ihre Unterstützung!

IBAN Pfarre Pottendorf:
AT50 3204 5000 0553 9986
Raika Pottendorf

Das Pfarrblatt-Team



MÜTTER GEBETE

VEREINT IM GEBET
RETEN WIR UNSERE KINDER

Herzliche Einladung:

3. und 17. Dezember 2025
7. und 21. Jänner 2026

Pfarrsaal der Pfarre Pottendorf von 16:00 – 17:00 Uhr

Perspektivenwechsel

Klausur PGR & VVR

der Pfarre Pottendorf- Landegg



Am Freitag, dem 12.9.2025, trafen sich die Mitglieder des PGR und VVR im Pfarrsaal zur alljährlichen Klausur. Das Treffen unter dem Motto „Perspektivenwechsel“ wurde von Renate Shebaro, einer ehrenamtlichen Klausurbegleiterin im Vikariat Süd, moderiert. Am Vormittag ereilte Dechant Mag. Paweł Wójciga die Nachricht der Erzdiözese, dass er ab sofort die Pfarren Pottendorf-Landegg und Wampersdorf als ständiger Pfarrmoderator mitbetreuen wird. So stand er der Klausur erstmalig in dieser neuen Funktion vor.

Zum gegenseitigen Kennenlernen konnte sich jeder eine Symbolkarte aussuchen, anhand derer man sich selbst, seine Stimmungslage und auch seine Funktion in der Pfarre darstellen konnte.

Zur Einstimmung auf das Klausurthema hörten wir anschließend die biblische Geschichte von Zachäus (Lk 19,1-10), der aufgrund seiner mangelnden Größe auf einen Baum stieg, um Jesus zu sehen. Für Zachäus war das nicht nur ein Perspektivenwechsel für die Augen, sondern in der

Folge auch für sein Herz und die Seele, als er erkannte, wie Jesus ihn angesehen und an ihm gehandelt hatte.

Um das Thema in unser praktisches Pfarrleben umsetzen zu können, beleuchteten wir in kleinen Arbeitsgruppen die Situation der Pfarre in Bezug auf unsere Kinder, Jugendlichen, Familien und Senioren. Viele bestehende Angebote und Aktivitäten aber auch neue Ideen wurden erörtert und symbolisch als Früchte unter den Baum des Zachäus gelegt. Seien wir offen für einen Perspektivenwechsel und lassen wir uns überraschen, welche neuen Früchte wir dadurch ernten können.

In einer anschließenden Feedbackrunde konnte jeder von uns darlegen, welche neuen Erkenntnisse man gewinnen konnte und wo man motiviert wurde, eine „neue Brille“ aufzusetzen. Zum Abschluss segneten wir uns gegenseitig – die Ehrenamtlichen die Hauptamtlichen und umgekehrt.

Martin Garcocz sorgte mit seiner Gitarre für eine stimmungsvolle Atmosphäre und in der Pause und zum Abschluss versorgte uns Hilde Rigbi in gewohnter Weise mit kulinarischen Köstlichkeiten. Danke Hilde für deinen unermüdlichen Einsatz für unser körperliches Wohlbefinden.

Martin Fürst

Freud+Leid

in der Pfarre

In die Gemeinschaft der Kirche wurden aufgenommen:

Finn Merten
Emma Schmiedbauer
Benedict Selim
Julia Neuwirth
Johannes Suchanek
Robin Schwarzl
Aurelia Grünauer
Lenny Krammerhoferl

Wir wünschen der ganzen Familie viel Freude!

In die Ewigkeit ist uns vorausgegangen:

Margareta Pripusz	94 Jahre
Anna Kemper	91 Jahre
Katharina Schweiffer	87 Jahre
Sidonius Geiersberg	91 Jahre
Karl Gold	62 Jahre
Marianne Thewesz	92 Jahre
Christine Janca	73 Jahre
Johannes Lörner	54 Jahre

Herr, schenke ihnen das ewige Leben!

Wir trauern und denken an Johannes Lörner

(54 Jahre)



Voll Dankbarkeit
nehmen wir Abschied
von einem lieben
Menschen.



Oft in sich gekehrt dasitzend oder still vor sich hingehend, so kannten wir Johannes. Man spürte, dass er viele Gedanken mit sich trug, und manches Mal, oft erst spät, hat er sich geäußert, — unerwartet, mit einem überraschenden Blick auf die Welt. Er war interessiert am Geschehen in seinem Umfeld und in der Pfarre und hat sich über viele Jahre zuverlässig eingebracht, als Pfarrgemeinderat und unterstützender Mitarbeiter. Unerwartet früh ist er an sein Lebensziel gelangt. Möge er in seinem Gott Heimat und Anerkennung finden, nach der er in seiner Seele gesucht hat. Die voraussetzungslose Liebe Gottes soll ihm neue Heimat sein.

HAMP

ARCHITEKTUR GRAFIK MÖBELDESIGN

PFARRKALENDER

Alle Termine finden Sie auch auf unserer Homepage www.pfarre-pottendorf.at

DEZEMBER

Di	02.12.	06:00	Pottendorf	Rorate mit Frühstück
So	07.12.	08:45	Landegg	Probe „Generationenklang“
.		09:45	Landegg	Wort-Gottes-Feier für Familien mit Besuch vom Hl. Nikolaus
		17:00	Pottendorf	Adventkonzert mit Punschstand ab 16:00
Mo	08.12.		MARIA EMPFÄGNIS	
		10:00	Pottendorf	Hl. Messe
Di	09.12.	06:00	Pottendorf	Rorate mit Frühstück
Fr	12.12.	18:30	Pottendorf	„Feierabend“ – Wort Gottes Feier
Di	16.12.	06:00	Pottendorf	Rorate mit Frühstück
Di	23.12.	06:00	Pottendorf	Rorate mit Frühstück
Mi	24.12.	08:00	Pottendorf	Friedenslicht von Bethlehem
		16:00	Pottendorf	Krippenfeier gestaltet von der Jungschar anschließend Punsch
		22:00	Landegg	Christmette
		24:00	Pottendorf	Christmette
Do	25.12.		CHRISTTAG	Feierliche Weihnachtsmesse
Fr	26.12.		STEPHANITAG	Festmesse
Mi	31.12.	10:00	Landegg	Jahresschlussmesse
		18:30	Landegg	

JÄNNER

Do	01.01.		NEUJAHR	
		18:30	Pottendorf	Hl. Messe
Mo	05.01.	10:00	Pottendorf	Sternsinger Probe im Pfarrsaal
Di	06.01.	09:00	Pottendorf	Sendungsmesse der Sternsinger anschließend Sternsingern
Fr	09.01.	18:30	Pottendorf	Mitarbeiterfeier im VJH
So	11.01.	10:00	Pottendorf	Hl. Messe - Verabschiedung Josef Lippert
Sa	17.01.	16:00	Pottendorf	Versammlung der Pfarrgemeinde und Treffen mit der neuen Pfarrleitung im Pfarrsaal
Sa	24.01.	16:00		Besprechung zur neuen Gottesdienstordnung ab Herbst 2026
Do	29.01.	15:00	Pottendorf	Seniorengeburtstagsjause im Pfarrsaal

FEBRUAR

Mo	02.02.	18:30	Pottendorf	Mariä Lichtmess – Hl. Messe mit Blasiussegen
Sa	14.02.	18:30	Pottendorf	Valentinsmesse mit anschließender Agape
Mi	18.02.	17:00	Pottendorf	Aschenkreuz für Kinder/Familien
		18:30	Pottendorf	Hl. Messe mit Aschenkreuz
Fr	20.02.	18:30	Pottendorf	„Feierabend“ – Wort-Gottes-Feier
So	22.02.	08:45	Landegg	Probe „Generationenklang“
		09:45	Landegg	Wort-Gottes-Feier für Familien
Fr	27.02.	18:00	Pottendorf	Kreuzweg

MÄRZ

Fr	06.03.	18:30	Pottendorf	Weltgebetstag der Frauen mit anschließender Agape
Fr	13.03.	18:00	Pottendorf	Kreuzweg
So	15.03.	09:00	Pottendorf	Kreuzweg im Schlosspark

Gottesdienstordnung NEU im Seelsorgeraum

Montag, 08:00:	Unterwaltersdorf	Freitag, 08:00:	Unterwaltersdorf
Dienstag, 18:30:	Erbreichsdorf	Freitag, 18:30:	Pfarrkirche Pottendorf
Mittwoch, 18:30:	Weigelsdorf	Samstag, 18:30:	Filialkirche Landegg
Donnerstag, 08:00:	Filialkirche Landegg	Sonnatg, 10:00:	Pfarrkirche Pottendorf
Donnerstag, 18:30:	Erbreichsdorf		



Advent & Weihnachten mitfeiern!

Adventkranzsegnung

Samstag, 29.11. Landegg
17:00 für Familien
18:30 Hl. Messe
Sonntag, 30.11. 10:00 Pottendorf

Rorate

Frühmesse bei Kerzenlicht
anschließend Frühstück im Pfarrsaal
Dienstag - 02.12., 09.12., 16.12., 23.12.
6:00 Uhr - Pottendorf

Heiliger Nikolaus

Sonntag, 07.12. um 09:45 Uhr
in Landegg

Adventkonzert

Sonntag, 07.12. um 17:00 Uhr
Pfarrpunsch ab 16:00 Uhr

Heiliger Abend

16:00 Uhr - Krippenfeier in Pottendorf
22:00 Uhr - Christmette in Landegg
24:00 Uhr - Christmette in Pottendorf

Christtag

10:00 Uhr - Weihnachtsmesse in Pottendorf

Stephanitag

10:00 Uhr - Festmesse in Landegg

Silvester

18:30 Uhr - Jahresabschlussmesse
in Landegg

Neujahr

18:30 Uhr - Neujahrsmesse in Pottendorf

Heilige Drei Könige

9:00 Uhr - Sternsingermesse in Pottendorf

Einen besinnlichen Advent, frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr

wünschen Ihnen der Pfarrgemeinderat,
die Pastoralassistentin und
die beiden Priester der Pfarre Pottendorf-Landegg